



Jeff Kinney

Gregs Tagebuch Bd. 8 Echt übel!

Aus dem Englischen von Dietmar Schmidt

Baumhaus 2013 • 217 Seiten • 12,99 • ab 12 J. • 978-3-8339-3649-4

Echt übel – ich gebe zu, dass das auch mein erster Gedanke war, als ich dieses Buch vor mir liegen hatte. Schon der achte Band einer Reihe, die sich meiner Meinung nach längst überlebt hat. Gregs Abenteuer waren anfangs witzig und originell, es war die Mischung aus amüsanten Comiczeichnungen und einer witzigen Geschichte über einen Jungen, dem ständig etwas Doofes passiert. Mittlerweile fällt es jedoch schwer, über die immer gleichen Witze noch zu lachen...

Zum Inhalt: Greg ist entsetzt, weil ausgerechnet sein bester Freund Rupert eine Freundin hat und sich plötzlich alles verändert. Abigail folgt Rupert auf Schritt und Tritt und sie machen plötzlich alles nur noch gemeinsam und nerven Greg damit sehr.

Über weite Teile hat das Buch keine zusammenhängende Handlung, so werden am Anfang beispielsweise fast 20 Seiten lang unterschiedliche Schülergruppen vorgestellt (die Sportler, die Kartenspieler, die Rowdys, etc.) und Klischee zum Thema Jungen und Mädchen gesammelt, die Greg (dessen genaues Alter nicht bekannt ist) im Teenageralter, in dem er mittlerweile sein sollte, eigentlich nicht mehr glauben sollte. Dann erfährt man etwas über Gregs Tanten, dann über den Hund der Oma, dass Greg Weihnachten lieber mag als Ostern usw. und das jedes Mal auf einigen Seiten, so dass sich Episode an Episode reiht, ohne dass ein Zusammenhang besteht. Hinzu kommen in Bildern und etwas ausführlichere Worte gekleidete Witze, die man bereits kennt: Dass jemand in Hundekacke tritt, ist nun wirklich nichts Neues mehr und auch die Methode einen lockeren Zahn loszuwerden, indem man ihn an eine Schnur und diese an die Tür knotet, hat man schon mehr als oft gehört.

Man muss Gregs neuestes Abenteuer vermutlich als Satire lesen, eventuell wird es dann doch noch lustig, beispielweise wenn Greg seiner Mutter versichert, man könne nur beliebt sein, wenn man die richtigen Klamotten trägt und ein modernes Handy hat, oder wenn er sich beschwert, dass Abigail Rupert verändern will, das aber doch eigentlich Gregs Aufgabe sei. Hier lacht man nicht, weil es wirklich witzig ist, sondern weil Greg einfach nur naiv und manchmal sogar dumm ist und sich das von Band zu Band bisher auch nicht geändert hat. Vermutlich wollen die Leser auch keinen anderen Greg, sie wollen den Greg, der schon im ersten Band gerne etwas falsch verstand und dadurch in peinliche Situationen kam, dessen Familie so sonderbar verhält und dessen Freunde nicht gerade die Hellsten sind. Aber ob man nach acht Bänden wirklich noch darüber lachen kann, ist fraglich.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus W <https://twitter.com/alliteratus> W

© Alliteratus 2013 • Abdruck honorarfrei bei Nennung der Quelle